

KURZ NOTIERT

Vorsicht

Betrüger geben sich als Spitex-Mitarbeiter aus

Immer wieder kommt es vor, dass sich sogenannte Trickbetrüger unter Vortäuschung eines Vorwandes Zugang zu Wohnungen verschaffen. Dabei geben sie sich als Mitarbeitende der SpiteX, der Polizei oder ähnlicher vertrauenswürdiger Personengruppen aus.

Zur Vermeidung solcher Vorkommnisse wird empfohlen, niemanden, den man nicht persönlich kennt, in die Wohnung zu lassen. Im Zweifelsfall kann bei der SpiteX über einen möglichen Einsatz nachgefragt werden.

www.kloten.ch

Neues Design und nach Themen sortiert

Wenn alles geklappt hat, ist die neue Website www.kloten.ch ab Donnerstag, 15. August, online. Das Design ist neu, viele Inhalte wurden überarbeitet und neu nach Themen strukturiert. Ungefähr 500 Unterseiten wurden überarbeitet, viele Formulare neu erstellt, zahlreiche neue Bilder hochgeladen und unzählige Arbeitsstunden investiert. Mit der alten Website sind alle vertraut, die Umstellung und Gewöhnung an die neue Website wird eine Weile dauern.

Falls Sie die benötigten Infos nicht finden, verwenden Sie Suchmaschinen oder wenden Sie sich an die Kommunikationsabteilung: kommunikation@kloten.ch, Telefon 044 815 12 50. Fehlermeldungen und Verbesserungsvorschläge nimmt die Kommunikationsabteilung gerne entgegen. Auch durch Inputs der Bevölkerung wird die Website laufend optimiert. Herzlichen Dank dafür.

Weitere Informationen: www.kloten.ch



Am Gesundheitstag in Kloten werden die verschiedensten Fragen beantwortet.

Foto: zvg.

**Fragen erlaubt
Gesundheitsexperten
auf dem Stadtplatz**

Elf Stationen zum Thema Gesundheit und ein spannender Wettbewerb erwarten die Klotener Bevölkerung am Samstag, 24. August, auf dem Stadtplatz. Zu verschiedenen Gesundheitsthemen stehen elf lokale Experten für Gespräche, Beratungen und verschiedene Aktivitäten zur Verfügung, begleitet von kulinarischen Köstlichkeiten der Jugendarbeit Kloten. An jedem Stand können Wettbewerbsfragen beantwortet werden – es warten grosszügige Preise.

Folgende Fachstellen erwarten die Besucherinnen und Besucher für Beratungsgespräche: Fachstelle für Abhängigkeitserkrankungen Bezirk Bülach, SpiteX, Rheumaliga, Lunge Zürich, Mrs. Sporty, Sinomed, Hörberatung Richter, freiwillig@kloten, Claudia Apotheke, Universitätsspital Zürich. Die Stadt Kloten und alle Aussteller freuen sich auf zahlreiche Gäste.

Weitere Informationen: stadtplatz@kloten.ch, www.kloten.ch/veranstaltungen, oder 044 815 12 93

Tag der offenen Tore & Kinderfeuerwehrtag

Am Samstag, 31. August, machen sich rund 650 Feuerwehren in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein der Bevölkerung zugänglich, um das 150-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Feuerwehverbandes zu feiern. Auch die Stützpunktfeuerwehr Kloten öffnet von 10 bis 16 Uhr ihre Tore und bietet zusammen mit den Partnerorganisationen Rettungsdienst Spital Bülach, ZSO Hardwald, Samariterverein Kloten, Stadtpolizei Kloten, Autohilfe Zürich und Aweka AG an verschiedenen Posten spannende Einblicke. In und um das Feuerwehrdepot in Kloten an der Dorfstrasse 56 und 58 gibt es für Jung und Alt viel zu erleben und zu entdecken. Auch für Verpflegung und Getränke wird gesorgt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Weitere Informationen: www.feuerwehr-kloten.ch



Gespannt schauen die Kinder zu, wie man ein Feuer auch mit einer Decke löschen kann.

Fotos: zvg.

Erfahrungen mit Roboter «Chlooti»

Ein Roboter im Pflegezentrum – passt das überhaupt zusammen? Wie sich die Bewohnenden und Mitarbeitenden des Pflegezentrums im Spitz mit Chlooti verstehen und wie sie über die Zukunft der Roboter denken.

Der kleine Roboter Chlooti ist seit einiger Zeit in der Stadt Kloten unterwegs. Er hat ein paar Monate den Eingangsbereich des Stadthauses unterhalten und ist nun ins Pflegezentrum im Spitz weitergezogen. Hildegard Sahli, Bewohnerin im Spitz, und Mike Carbonell, Leiter des technischen Dienstes im Pflegezentrum, berichten über ihre Erfahrungen mit Chlooti.

Wie erleben Sie die Anwesenheit von Chlooti?

Mike Carbonell: Als er die erste Woche hier war, waren die Leute interessiert und haben ihm viele Fragen gestellt. Auch die Aussenstehenden, die zum ersten Mal im Pflegezentrum waren, wollten wissen, was dieser Roboter zu erzählen hat und was man mit ihm machen kann. Das Interesse legt sich aber, je länger er hier ist, muss ich leider sagen. Was ich aber bei den Bewohnern merke, ist, dass die Umarmungen sehr gut ankommen, denn sie suchen das Zwi-



Seit einiger Zeit ist Chlooti im Pflegezentrum unterwegs. Foto: zvg.

schenmenschliche. Sie freuen sich immer wieder darüber, wenn Chlooti sie umarmt oder ihnen die Hand schüttelt. Hildegard Sahli: Ich finde es gut. Es ist mal eine Abwechslung, mal etwas anderes. Also ich finde ihn glatt, ich habe so etwas noch nie gesehen. Das ist der erste Roboter, den ich jemals gesehen habe. Ich glaube, die anderen Leute haben so etwas auch noch nie gesehen, sie bleiben stehen und sprechen mit ihm und dann schaut er mit seinen grossen Augen umher und fragt, ob er einen umarmen darf. Ich umarme ihn sehr gerne, man muss aufpassen, denn er ist ziemlich hart anzufassen, aber es ist toll.

Was würden Sie an Chlooti verbessern?

Mike Carbonell: Er ist zu sehr standardisiert und er ist zu wenig flexibel. Er reagiert nicht wirklich auf die Umgebung und kann zu wenig auffassen. Er sollte am besten schon reagieren, wenn jemand reinkommt, und zum Beispiel sagen «Grüezi, herzlich willkommen im Spitz» oder so, damit die Leute schon interessiert sind. Seine Antworten sind häufig die gleichen und es wäre toll, wenn er individueller antworten könnte.

Hildegard Sahli: Ich würde nicht sagen, dass man etwas verbessern muss, er, also eine solche Figur, ist schon sehr faszinierend. Ich finde aber auch, dass er noch mehr Fragen beantworten können sollte.

Denken Sie, dass Roboter in der Zukunft die Arbeit von Pfleger/-innen übernehmen können?

Mike Carbonell: Selbstverständlich. Also Zukunft, Zukunft ist ja unendlich – vielleicht schon in 50 Jahren, vielleicht auch erst in 100 Jahren. Es wird nicht gehen, dass es keine Pfleger mehr gibt, weil sie die medizinischen Arbeiten, wie Insulin spritzen oder Blut nehmen, machen müssen. Aber zu einem späteren Zeitpunkt wird es sicher für die eine oder andere Arbeit Unterstützung durch Roboter geben. Sie könnten zum Beispiel das Frühstück servieren oder die Leute ins Bett bringen. Es gibt bereits einige Roboter in Japan, die in der Pflege arbeiten, und es werden auch Roboter gebaut, welche helfen sollen,

Personen aus ihren Betten zu heben und zu bewegen.

Hildegard Sahli: Nein, das glaube ich nicht. Ich denke nicht, dass er richtig Verantwortung übernehmen kann, er ist ja kein Mensch. Ich weiss auch nicht, ob sich die Bewohner das trauen würden. Wenn man ihm aber beibringen würde, beispielsweise das Frühstück zu servieren, würde ich mich von ihm bedienen lassen.

Die Leute im Spitz freuen sich allgemein sehr über Chlootis Aufenthalt bei ihnen. Sie lieben es, ihn zu umarmen, und freuen sich über die Nähe, auch wenn sie «nur» von einem Roboter kommt. Trotzdem ist die ältere Generation nicht der Meinung, dass ihre Pflege von Robotern übernommen werden kann, wie es in einigen Berufen bereits geschieht. Durch Chlootis Anwesenheit soll auch gezeigt werden, dass die Intelligenz von diesem Roboter noch zu unausgereift ist, um unsere Arbeitswelt auf den Kopf zu stellen. Chlooti wird also auch keine Mitarbeitenden im Pflegezentrum ersetzen.

In letzter Zeit musste er sich sehr oft bewegen und hat nun Mühe mit seinen Gelenken und kann sie manchmal gar nicht mehr bewegen. Deshalb ist er zurzeit beim technischen Doktor. Viele Bewohnenden wünschen sich, dass er bald wieder funktioniert und zurückkehrt.

Interview von Anina Ramseyer, KV Lernende 1. Lehrjahr, Stadt Kloten

Griechischer Abend und «Mamma Mia»

Am Donnerstag, 22. August, findet ein griechischer Abend auf dem Stadtplatz statt. Musik, kulinarische Leckerbissen und der Film «Mamma Mia – here we go again» unter freiem Himmel

Um 18 Uhr beginnt der griechische Abend mit Musik und kulinarischen Leckerbissen auf dem Stadtplatz. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich auf den Film einstimmen. Die Filmvorführung beginnt um 21 Uhr, wenn es dunkel wird. Im Film geht es darum, dass Sophie, die vor einigen Jahren geheiratet hat, nun schwan-

ger ist. Um dies zu feiern, kommen nicht nur ihre Freundinnen, sondern auch ihre drei quasi Väter auf Kalkan zu Besuch. Dabei lernt Sophie Neues über die Vergangenheit ihrer Mutter: Die Männer erzählen, wie es damals war, als sie Donna kennen gelernt haben. Das eine oder andere pikante Detail kommt dabei zutage, und dann taucht auch noch Sophies Grossmutter auf.

Vorverkauf

Stadthaus: 044 815 11 11
Buchhandlung Hibou: 044 813 11 49
www.szenekloten.ch/kinotickets

Die Plätze sind nicht nummeriert.

Eintritt

Jugendliche ab 14 Jahren: 11 Franken; Szene-Mitglieder 11 Franken; Erwachsene 14 Franken.
Die Abendkasse öffnet um 20 Uhr.

Bei Schlechtwetter informiert Telefon 044 815 12 93 am Anlassdatum ab 11 Uhr über den Aufführungsort.

Ausweichspielstätte

Stadtsaal Schluessweg

Organisiert wird der Abend vom Zentrummanagement der Stadt Kloten.

Weitere Informationen: stadtplatz@kloten.ch oder 044 815 12 93.



Auf dem Stadtplatz zu sehen: der Film «Mamma Mia». Foto: zvg.